Kreismeisterschaft aufgrund der Wetterbedingungen abgesagt

Oftmals liegen in Deutschland die Meteorologen ja nicht gerade richtig, wenn sie ihre globale Vorhersagen machen und man versucht ist diese auf seine lokale Region herunter zu brechen. Am Freitagabend verhieß selbst der globale Wetterbericht für den Samstagnachmittag schon nichts Gutes. Und so kam es dann - leider - auch! Doch es blieb trocken. Eine derartige Wetterlage hätte der Durchführung der Kreismeisterschaften Jugend U16/U14 und Kinder U12 im Troisdorfer Aggerstadion also kaum im Wege gestanden.

Von Seiten des LVN-Kreises war alles optimal vorbereitet, sowohl Wettkampfbüro, Kampfrichter und Aktive freuten sich sichtlich auf einen interessanten und spannenden Wettkampf, obwohl alle bereits zu diesem Zeitpunkt einen ersten Dämpfer bekommen hatten, denn aus kaum verständlichen und für die Durchführung einer Leichathletikveranstaltung nachvollziehbaren Entscheidung hatte man von Seiten der Stadt das Betreten der Rasenfläche verboten! Wie und wo aber sollen aber bei einer Leichtathletik-Veranstaltung Distanzwurf-Wettbewerbe wie Diskus- oder Speerwerfen durchgeführt werden, ohne eine Benutzung der Rasenfläche? Selbst das hierüber sichtlich verwunderte Wettkampfbüro konnte diese nicht nachvollziehbare Entscheidung den Aktiven und ihren Trainern und Betreuern nur schwer vermitteln, ändern konnte es sie allerdings auch nicht. Ärgerlich insbesondere für jene Athleten, welche gerade aus diesem Grund angereist waren.

Und gerade als es dann los gehen sollte, kam es doch noch anders und beendete alle bis zu diesem Zeitpunkt von Veranstalter und Athleten getroffenen Vorbereitungen. Fing es zunächst nur leicht an zu nieseln, was zwar ärgerlich, aber sicherlich doch noch zu tolerieren wäre, verdunkelte sich mit einem Mal der Himmel über dem Stadion und er öffnete ebenso plötzlich seine Schleusen. Aufgrund der bestehenden Windstille veränderte das Regengebiet seine Lage nicht und es fing an zu prasseln, dass es für alle nur noch heißen konnte die Flucht unter das Tribünendach zu ergreifen - und abzuwarten. Und der Regen nahm nicht etwa nach kurzer Zeit ab, sondern verstärkte sich auch noch.

Nach etlichen Minuten der Abwägung und des Blicks auf den Wetterradar traf die Wettkampfleitung eine für alle sicherlich bedauerliche Entscheidung: „Angesichts kaum regulär durchzuführender Wettkämpfe, insbesondere aber auch im Sinne der Gesundheit der Aktiven, brechen wir die Veranstaltung ab“, so das Statement. Ein vernünftiger Wettkampf wäre insbesondere auf der Laufbahn und der Hochsprunganlage angesichts der dort stehenden und kaum zu beseitigenden Wassermassen kaum mehr durchzuführen gewesen, ganz zu schweigen von der Motivation der Athleten aus Angst vor potentieller Verletzung ihr Bestes zu zeigen. An zahlreichen Stellen auf der innersten Laufbahn stand das Wasser nicht nur zentimeterhoch und in großen Flächen, ähnelte dabei mehr einer Bahn im Schwimmbad, selbst die zweite Bahn sah kaum besser aus. Auf beiden Bahnen wäre ein Lauf kaum durchführbar gewesen. Selbst nach Abklingen des Regens und Öffnens der Drainage hätte dies die Wassermassen kaum in annehmbarer Zeit bewältigen können.

Für ihre Entscheidung den Wettkampf abzusagen und dabei insbesondere an die Gesundheit der Athleten zu denken, wurde von zahlreichen Trainern und Betreuern gelobt. Das Wettkampfbüro unter Hans-Peter Rudat zeigte sich bestrebt, den aufgrund der äußeren Bedingungen am Samstag nun bedauerlicherweise ausgefallenen Wettbewerb nach den Sommerferien nachzuholen. Eine Terminierung muss natürlich noch abgewogen werden, damit es zu keinerlei Kollisionen mit anderen Wettbewerben kommt. Von so manch sichtlich enttäuschten Teilnehmer und Trainer war die sicherlich sarkastisch gemeinte Bemerkung aufzuschnappen, „so ist das halt mit Freiluftveranstaltungen, oftmals hat man Glück, manchmal aber auch Pech, heute war leider letzteres.“ Wie sagt der Kölner treffend „ et kütt wie et kütt“ – aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben.